



Stellungnahme der AfD-Gemeinderatsfraktion zum Haushaltsentwurf 2022

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Friedrich,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadträte,
werte Pressevertreter,

in nur 5 Minuten müssen wir Stellung nehmen zum 701seitigen Haushaltsentwurf und wagen sowohl einen Blick zurück auf unsere und auf die Vorhersagen der anderen Fraktionen und der Verwaltung als auch einen Ausblick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre.

Unsere Befürchtungen, dass Corona tiefe Löcher in den Backnanger Haushalt reißt, haben sich bis jetzt nicht bewahrheitet. Dies ist aber nur der Tatsache geschuldet, dass Bund und Länder die finanziellen Auswirkungen mit Coronahilfen in Höhe von ca. 500 Milliarden Euro durch eskalierende Staatsverschuldung ausgeglichen haben.

Die Zukunftsprognosen sind düster, denn mittlerweile entziehen sich Bund und Länder ihrer Verantwortung, für ihre den Städten und Kommunen auferlegten Aufgaben die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Dem Haushaltsentwurf werden wir zustimmen. Die meisten Investitionen sind seit langer Zeit besprochen und bitter nötig, die Aufstockung des Verwaltungspersonals um 38 Stellen geht angesichts des stetig steigenden Arbeitsaufwands in Ordnung – vielleicht bis auf die Stelle des Klimaschutzbeauftragten. Zum Haushalt an sich soll es hiermit aber gewesen sein, als vorletzter Redner möchte ich Sie nicht noch mehr mit Haushaltszahlen langweilen.

Kommen wir zu Umständen, die unseren Haushalt künftig schwer belasten werden. Da wäre zum einen die bereits erwähnte mangelnde Erfüllung des Konnexitätsprinzips durch Bund und Länder („Wer bestellt, bezahlt“), zum anderen die unkalkulierbaren finanziellen Risiken durch Corona und Flüchtlinge sowie die massiven Belastungen durch den Klimahype.

Letzten Dezember war sich die Bundesregierung noch einig, dass sich die Coronakrise nur noch bis März 2021 hinziehen wird. Im März wurde dann versucht, die Angst, die man zuvor in der Bevölkerung selbst geschürt hat, mit Sätzen wie „ein Pieks und die Pandemie ist Geschichte“ wieder zu nehmen.

Jetzt hat die Regierung das Problem, Ungeimpften klarzumachen, dass die Impfung wirkt und gleichzeitig den Geimpften klarzumachen, dass die Impfung nicht wirkt und eine dritte Impfung unumgänglich ist. Und Backnang hat das Problem coronabedingter Aufwendungen über 3,6 Mio €.

Nun stehen wir vor einem Ungeimpften-Lockdown mit nicht für möglich gehaltenen Zwangsmaßnahmen und einer dritten Impfung für diejenigen, die den Virus ohne Einschränkungen und Tests als „Freigänger“ verbreiten.

Und schon wird die nächste Angst geschürt: die Variante „Omikron“ hat Deutschland erreicht. Die von Medien, Politikern und sogenannten „Experten“ befeuerte Hysterie schürt eine nahezu psychotisch anmutende Todesangst vor einer Zombie-Apokalypse, nur das die „Zombies“ hier nicht Untot, sondern Ungeimpft sind.

Aussagen in unserem Stadtratskollegium lassen einen erschauern: Ungeimpften solle der Zugang zu Intensivbetten verweigert werden, Unwahrheiten über Intensivbettenbelegung wie „97% sind ungeimpft“ werden in öffentlichen Sitzungen verbreitet. Dabei reicht ein Blick in die RKI-Statistik der Kalenderwochen 43 bis 46, um zu sehen, dass auf Intensivstationen 35,5% aller Covid-Patienten, bei den über 60jährigen sogar 46,4% doppelt geimpft waren. Tendenz: steigend!

Kommen wir von der Corona- zur Klimakrise, dem nächsten Kostentreiber. Nein, meine Oma war keine Umweltsau. Die Umweltsäue sitzen woanders. Es sind die, die wie trotzig Kinder an der Quängelware der Supermarktkasse mit den Füßen so lange aufstampfen, bis Mutti eine Ethik-Kommission einberuft, bestehend aus Bischöfen und Umweltschützern, aber keinem einzigen Kernphysiker, um den Ausstieg aus der CO₂-freien Kernenergie zu rechtfertigen. Frankreich, Finnland, Schweden, Polen, Großbritannien, Italien und die Türkei haben sich von diesem ideologischen Irrweg verabschiedet, bauen sogar neue AKWs.

Allein das Abschalten des zweiten Reaktors in Philippsburg sorgte für den Verlust einer CO₂-Einsparung von elf Millionen Tonnen. Das gleiche nochmal in Neckarwestheim 2022.

Also radeln wir, um dieses CO₂ wieder einzusparen, in unserer Freizeit für eine „Klimawette“ und produzieren dabei 16mal mehr CO₂ beim Ausatmen als auf dem Sofa sitzend; gut für Figur und Kondition, CO₂-mäßig eher kontraproduktiv.

Schauen wir uns die „Klimawette“ einmal genauer an: wer an den Wett-Initiator eine Spende von 25 Euro entrichtet, spart eine Tonne CO₂ und ist „Klimaheld“. Durch dubiose Maßnahmen, die niemand nachrechnen kann. In Ruanda, Äthiopien und Kenia. Nicht in Backnang. Das nennt man heute „Kompensation“, früher hieß das Ablasshandel.

Aber zurück nach Backnang. Im Juni beschloss der Gemeinderat, ein externes Klimakonzept erarbeiten zu lassen. Backnang soll im Jahre „20xx“ klimaneutral sein. Wir sind hier ganz bei unserem Stadtratskollegen Jörg Bauer, dass man Backnangs Häuslebesitzer zunächst einmal aufklären muss, dass Kosten in Höhe von mindestens einer Milliarde Euro auf sie zukommen, wolle man alle Wohngebäude auf KfW55 umstellen.

Nach 2026 sind alle Kernkraftwerke sowie Baden-Württembergs Kohlekraftwerke abgeschaltet. Grundlastfähiger Strom kommt dann höchstens noch aus Gaskraftwerken, Gaskosten und -beschaffung dank Russland-Bashing mittlerweile unkalkulierbar. Erneuerbare Energien sind jedoch fast ausschließlich weder grundlast- noch schwarzstartfähig, tagelange Blackouts drohen - schon heute.

In 2020 kamen die Erneuerbaren Energien auf knapp 50% Anteil an der Stromerzeugung, am gesamten Energiebedarf (Strom, Heizung, Kühlung, Verkehr, Industrie) jedoch nur auf 17%. Wie das aufgeholt und wieviel Ackerland und Waldfläche dafür geopfert werden soll, fragen Sie bitte unsere grünen Stadtratskollegen. Was das kostet sehen Sie schon jetzt auf Ihrer Stromrechnung, an den Zapfsäulen und Schnellladestationen sowie an der höchsten Inflationsrate seit 30 Jahren von 5,2%. Tendenz: steigend!

Aber es gibt natürlich auch gute Nachrichten, eine davon ist unser OB Friedrich. Zugegeben, wir waren zunächst sehr skeptisch, sind nun aber angenehm überrascht. Unser neuer Oberbürgermeister ist stets auf höchstem Niveau über alles informiert, was in seinem unserem Backnang vorgeht, leitet Sitzungen unaufgeregt und gerecht und trägt sehr dazu bei, dass wir unseren legendären OB Nopper nicht allzu sonderlich vermissen.

Zum Schluß möchten wir der Verwaltung wir für die herausragende Arbeit in schwierigsten Zeiten danken, wünschen Ihnen allen Frohe Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr.

- Die Haushaltsrede wird gehalten von Stadtrat Michael Malcher -